

Leute mit Ersparnissen werden stets erreicht durch die deutschen Zeitungen und können zu soliden Geldanlagen bewegen werden in Grundeigentum oder etablierten Geschäften

Tägliche Omaha Tribune

Wetterbericht.
Für Omaha und Umgebung: Schön und wärmer heute abend und Samstag.
Für Nebraska: Schön heute abend und Samstag, wärmer heute abend und im östlichen Teil am Samstag.
Für Iowa: Schön und wärmer heute abend und Samstag.

84. Jahrgang.

Omaha, Neb., Freitag, den 2. November 1917.

8 Seiten.—No. 201.

Besorgnis der Alliierten über die Kriegswendung!

Man fürchtet, daß nach Erklärung Kerensky's nicht nur Rußland aus dem Kriege ausgeschaltet, sondern auch Italien durch feindliche Truppen schwer bedroht ist!

Rußlands Botschafter in Washington gibt jedoch die beruhigende Versicherung, daß Rußland keinen Separatfrieden schließen werde.

(True translation filed with the postmaster at Omaha, Neb., on Nov. 2, as required by the act of Oct. 6, 1917.)
Washington, 2. Nov. — (Von Robert S. Vender, Korrespondent der United Press.) — Rußland, zerrissen durch innere Zwietracht und infolge der Miswirtschaft auf finanziellen und wirtschaftlichem Gebiet erschöpft, sieht sich aus dem Weltkrieg zurück.
Wenn die hiesige russische Botschaft auch erklärt, daß sie „absolut keine Informationen über die Entwicklungen in Rußland habe“, so beantwortet sie die sich haltenden Gerüchte, daß Rußland fertig ist, doch ausweichend.
In alliierten Kreisen herrscht kein Zweifel, daß die erste große verbündete Macht, welche in den Krieg trat, aus demselben ausgeschaltet ist. Ob Rußland einen Separatfrieden schließen wird oder bis zum Frühjahr untätig bleiben wird, geht aus den hier vorliegenden Informationen nicht klar hervor.
Man glaubt, daß Rußlands Entscheidung, sich von der aktiven Teilnahme am Kriege zurückzuziehen, bereits seit längerer Zeit gefaßt wurde. Seit mehreren Tagen hat man in alliierten Kreisen der Alliierten verschiedene Nachrichten gemacht, daß Rußland sich entschlossen habe, aufzuhören, und daß Deutschland darum gewußt habe, eine der Kaiser keine Regionen von der russischen Front nach Norditalien zu marschieren, Rußland in dem großen Vorstoß gegen Cadorna zu unterstützen.
Man ist jetzt der Meinung, daß des Kaisers totalitäre Demonstration bei Nizza, indem er Truppen auf der Weiber Salinella Land, und seine Operationen in der Ostsee dazu dienen, Rußland endgültig auszuschalten.

den diese Truppenmassen für andere Fronten frei—angeheurer österreichischer Truppenmassen mit einbezogen—und Italiens Lage wird sich sofort noch kritischer gestalten. Rußlands Ausschaltung macht tausende Tieren, die an der jüdischen russischen Front kämpfen, für Stämme an anderen Fronten gegen die Briten frei.
Dah die Entente und die Ver. Staaten jetzt die kritischste Periode des Krieges durchzumachen haben, wird offiziell angegeben. Zwischen der russischen und der italienischen Situation ist der Konflikt des Optimismus gerippen. Es ist offensichtlich, daß man über den Erfolg des Kaisers, indem er die östliche Gefahr aus dem Wege räumt, ernstlich befragt ist.
Durch die russische Ausschaltung aus dem Kriege wird Italien am schwersten bedroht. Sobald Deutschland und Österreich weitere Truppen durch den Blocken Röh in den nordeuropäischen Alpen zu werfen imstande sind, können sie Cadorna's italienische Armeen am Tagliamento in die Flanke fallen und den General zwingen, sich auf den Piave Fluß zurückzuziehen. So befürchtet man.
Nach mehrmaligen optimistischen Berichten seitens der hiesigen Militärattachés über die Alliierten, wird heute die Sache in gefährlichem Maße betrachtet. Inzwischen verläuft die russische Botschaft in das Staatsdepartement Aufklärung durch diplomatische Kanäle zu erhalten.
Die Ver. Staaten haben Rußland seit April 1917 \$325,000,000 geliehen; ein Teil dieses Geldes wurde vorgezogen, als die neue Republik die erste Kredits durchzumachen hatte. Die Ver. Staaten hatten sich auf die Regierung Kerensky's in der Stunde der Gefahr verlassen.
Washington, 2. Nov.—Die russi-

sche Botschaft gab heute die Erklärung ab, daß wenn Rußland auch temporär sich von der aktiven Beteiligung an dem Kriege zurückziehen wird, es dennoch zu den Alliierten halten und keinen Separatfrieden mit Deutschland schließen wird. Daß Rußland infolge des ungeheuren Kampfes zwecks Einsetzung einer stabilen Regierung nach der Revolution erschöpft ist und infolge der Miswirtschaft im wirtschaftlichen Leben des Staates geschwächt ist, wird von den Staatsmännern angegeben. Gegenwärtig—möglichst bis zum nächsten Frühjahr oder Sommer—wird Rußland dem Kriege fern bleiben und die Kriegsbürde von ihren Alliierten tragen lassen. Botschafter Vaksmetjev kündigte an, daß Rußland sich nicht auf Friedensverhandlungen mit Deutschland und Österreich eingelassen hat, noch einen Separatfrieden schließen wird.

Finland wünscht eigenen Präsidenten!

(True translation filed with the postmaster at Omaha, Neb., on Nov. 2, as required by the act of Oct. 6, 1917.)
Helsingfors, Finnland, 2. Nov.—Direkte Schritte für Finnlands Unabhängigkeit wurden heute unternommen, als eine Vorlage im finnischen Senat eingereicht wurde, die vorschlägt, daß diese Republik einen Präsidenten für die finnische Republik erwähle.
Depeschen aus Petrograd vom Montag betonen, daß die russische Regierung alle Regierungsbeiträge, die bisher nach Finnland gelangt wurden, abgeschrieben habe wegen des „Anwachsens des Autonomiegedankens“ dabeij.

Englische Presse lobt Sir Geddes!

(True translation filed with the postmaster at Omaha, Neb., on Nov. 2, as required by the act of Oct. 6, 1917.)
London, 2. Nov.—Das erste Erscheinen von Sir Eric Geddes im Laufe der Gemeinen als erster Lord der Admiralsität hat heute allgemeinen editorischen Beifall gefunden. Alle Londoner Zeitungen betrachteten die Zahlen, die er dafür angab, wie England der Landbootschiffahrt gegenüber, als zufriedenstellend und ermutigend. Der neue Lord der Admiralsität wurde ebenfalls bejubelt, weil er den Mut hatte, seinen Hörern zu sagen, daß der Krieg ein langwieriger sein werde. Einige Zeitartikel deuteten mit scharfer Betonung darauf hin, daß einige andere Minister nicht so aufrichtig gewesen wären. Dies über-optimistischen Staatsmänner wurden bitter angegriffen für ihre Angaben, daß der Krieg fast vorüber sei.

Belastende Aussagen im Negerfolaten-Kriegsgericht!

San Antonio, Texas, 2. Nov.—Am heutigen zweiten Tage des Prozesses gegen 63 Mitglieder des 3. Vorkontingents des 24. Ver. Staaten Neger-Infanterieregiments wegen ihres Riots am 28. Aug. 1917 in Houston, machte Major K. S. Snow schwer belastende Aussagen. Major Snow, der in der Nacht des Aufstandes das Kommando über die 24er führte, sagte auf dem Zeugenstand aus, daß er den Negerfolaten beauftragt habe, die Lager nicht zu verlassen, und daß später, nicht bevor die Unruhen entstanden, und er sich an einige der Neger wandte, deren Laden der Gewehr er gehört habe, sein Leben von ihnen bedroht wurde.

Heißer Wahlkampf in New York!

New York, 2. Nov.—Der Mayorwahlkampf ist zur Siedehitze gekommen und in persönliche Beschuldigungen ausgeartet. Roosevelt hielt heute Nacht im Madison Square Garden eine seiner typischen Reden, worin er Morris Hillquit, den sozialistischen Kandidaten besonders scharf angriff. Er beschuldigte ihn, den verdrängten und feigen Amerikanern nachzulassen, den Pazifisten und Prodentisten. Er sei ein Mann, der einen unvollständigen Frieden wünsche. „Gott geschehe, daß die Summe im Inneren ist schlimmer als der Summe draußen, der sich vor den Stimmen im Innern beugt.“
Mayor Mitchell griff John F. Sulan, den demokratischen und Lamman Kandidaten an und beschuldigte ihn, produktiv zu sein. Er zeigte seine Seite Anzeiger aus Scarf's Tageblatt „Deutsches Journal“, die im Jahre 1915 abgedruckt war und worin erklärt wird, daß Sulan deutsche Verbindungen sympathisch gegenüber stehe.

Deutscher Zeitungsherausgeber unter Anklage.

(True translation filed with the postmaster at Omaha, Neb., on Nov. 2, as required by the act of Oct. 6, 1917.)
Newark, N. J., 2. Nov.—Aus von Hundelshausen, Präsident der Washington Verlagsgesellschaft, die die New Jersey Freie Zeitung, ein deutsches Tageblatt, herausgibt, befindet sich unter den Personen, die von den Bundesstaatsbehörden in Trenton angeklagt wurden, die Veröffentlichung verdrängter Artikel in der Zeitung zugelassen zu haben.

Frankzösische Offiziere werden griechische Truppen führen.

(True translation filed with the postmaster at Omaha, Neb., on Nov. 2, as required by the act of Oct. 6, 1917.)
Washington, 2. Nov.—Die griechische Armee wird unter französischer Kommando kommen, gemäß den Depeschen, die heute von Athen hier eintrafen. General Praxepus von der französischen Armee wurde zum Generalstabschef gemacht und 200 französische Offiziere wurden als Unterstützung eingeleitet. Die Mobilisierung der griechischen Armee geht schnell und glatt voran.

Britische Flieger über Kaiserslautern!

(True translation filed with the postmaster at Omaha, Neb., on Nov. 2, as required by the act of Oct. 6, 1917.)
London, 2. Nov.—Ein weiterer erfolgreicher Fliegerangriff, der von 12 britischen Maschinen ausgeführt wurde, ist gemäß eines offiziellen Berichtes, auf die deutschen Munitionsbatterien in Kaiserslautern, Bayern, unternommen worden.
Diesen dänische Klage nicht hissen.
San Francisco, 2. Nov.—Wie heute bekannt wurde, ist das Geschick des hiesigen dänischen Vereins, am 18. November, den Nationalfeiertag der Dänen, im Golden Gate Park die dänische Flagge aufzuhängen und dänische Musik spielen zu dürfen, von der Parkkommission einstimmig verweigert worden. Als Grund wurde angegeben, daß Dänemark in diesem Kriege die Deutschen begünstigt habe und daher der Feind nicht flattergeben werden könne.

Frankzösische Offiziere werden griechische Truppen führen.

(True translation filed with the postmaster at Omaha, Neb., on Nov. 2, as required by the act of Oct. 6, 1917.)
Washington, 2. Nov.—Die griechische Armee wird unter französischer Kommando kommen, gemäß den Depeschen, die heute von Athen hier eintrafen. General Praxepus von der französischen Armee wurde zum Generalstabschef gemacht und 200 französische Offiziere wurden als Unterstützung eingeleitet. Die Mobilisierung der griechischen Armee geht schnell und glatt voran.

Türkisches Torpedoboot verfenkt.

(True translation filed with the postmaster at Omaha, Neb., on Nov. 2, as required by the act of Oct. 6, 1917.)
Petrograd, 2. Nov.—Offiziell wurde gemeldet, daß ein türkisches Torpedoboot im Schwarzen Meer versenkt und zwei Schiffe in Brand geschossen wurden.

„Rußland ist des Kampfes müde!“

Kerensky erklärt die Alliierten mühen in der Zukunft ohne Rußland kämpfen.
Er fragt, wo die brit. Flotte bleibe?
(True translation filed with the postmaster at Omaha, Neb., on Nov. 2, as required by the act of Oct. 6, 1917.)
Petrograd, 2. Nov.—Ministerpräsident Kerensky äußerte sich dem Vertreter einer Nachrichtenagentur gegenüber, daß Rußland früh in den Krieg eingetreten und jetzt infolge der Anstrengungen erschöpft sei. Er sagte, Rußland nehme das Recht für sich in Anspruch, daß die übrigen Alliierten jetzt die Bürde des Krieges schultern.
Kerensky sagte ferner, die öffentliche Meinung in Rußland sei durch die Frage aufgeregt: „Wo bleibt jetzt, da die deutsche Flotte in die Ostsee hinausgefahren ist, die britische Flotte?“

Deutsches Kriegsschiff auf Mine geraten!

(True translation filed with the postmaster at Omaha, Neb., on Nov. 2, as required by the act of Oct. 6, 1917.)
Kopenhagen, 2. Nov.—Ein deutsches Kriegsschiff ist gemäß einer Depesche der National Tidende aus Malmö, Schweden, im Sund versenkt worden. Es wird berichtet, daß es auf eine Mine getroffen ist. Der Bericht wird als Bestätigung eines früheren Berichtes von Malmö angesehen, der besagte, daß ein Zerstörer im südlichen Ende des Sundes auf eine Mine aufstieß und daß Leichen deutscher Seeleute an verschiedenen Stellen an der Küste angeschwemmt wurden.

Kohlenregulierung für Industriellen!

(True translation filed with the postmaster at Omaha, Neb., on Nov. 2, as required by the act of Oct. 6, 1917.)
Washington, 2. Nov.—Resolutionen, die darauf berechnung sind, den Verbrauch von Kohlen in Industrien, die für Fortführung des Krieges als nicht wesentlich erachtet werden, einzuschränken, werden bald von der Kohlenadministration in Anwendung gebracht werden. Der unter Erzeugung befindliche Plan sieht eine Klassifizierung der Industrien je nach ihrer Wichtigkeit vor, sowie den Erlaß einer Generalorder an alle Kohlenhändler vor, die Fabriken, die Kriegsarbeiten verrichten, zuerst mit Kohlen zu versehen. Hausbewohner werden allen Industrien voran zuerst mit Kohlen versehen werden und die Maßregeln werden besondere Provisionen enthalten, die auf deren Anforderungen Bezug nehmen.

Volshewiki im Wahlkampf geschlagen

Petrograd, 2. Nov.—Berichten aus 643 Städten zufolge haben die Unparteiischen und konservativen Sozialisten Kandidaten über diejenigen der radikalen Volkshewiki einen Sieg errungen. In den größeren Städten betrug das Durchschnittsergebnis der Volkshewiki nur 7 Prozent, in den kleineren sogar nur 2.2 Prozent.
In Verbindung hiermit ist die auf heute (Freitag) angekündigte Demonstration der Volkshewiki in Petrograd abgelehnt worden. Die Volkshewiki verlieren an Einfluß.

Britische Flieger über Kaiserslautern!

(True translation filed with the postmaster at Omaha, Neb., on Nov. 2, as required by the act of Oct. 6, 1917.)
London, 2. Nov.—Ein weiterer erfolgreicher Fliegerangriff, der von 12 britischen Maschinen ausgeführt wurde, ist gemäß eines offiziellen Berichtes, auf die deutschen Munitionsbatterien in Kaiserslautern, Bayern, unternommen worden.
Diesen dänische Klage nicht hissen.
San Francisco, 2. Nov.—Wie heute bekannt wurde, ist das Geschick des hiesigen dänischen Vereins, am 18. November, den Nationalfeiertag der Dänen, im Golden Gate Park die dänische Flagge aufzuhängen und dänische Musik spielen zu dürfen, von der Parkkommission einstimmig verweigert worden. Als Grund wurde angegeben, daß Dänemark in diesem Kriege die Deutschen begünstigt habe und daher der Feind nicht flattergeben werden könne.

Hertling nimmt Kanzlerposten an!

Bizkanzler Helfferich und Rah-rungsmittelverwalter v. Bal-dow legen Amt nieder.
(True translation filed with the postmaster at Omaha, Neb., on Nov. 2, as required by the act of Oct. 6, 1917.)
Amsterdam, 2. Nov.—Gemäß den Depeschen, die von Berlin hier eintrafen, sagt die Kölnische Zeitung, daß Kaiser Wilhelm den Grafen von Hertling gestern nachmittag empfang und daß von Hertling das Reichskanzleramt und den Premierposten von Preußen angenommen habe. Dr. Karl Helfferich, Sekretär des Innern, und Vize-Kanzler, und Herr von Balbow, Präsident des deutschen Rah-rungsmittelkontrollamtes, haben resigniert. Friedrich von Bamer, protektionistisches Mitglied des Reichstages, soll nach der Depesche zum Bizkanzler ernannt werden, und Herr Fried-berg, Führer der Nationalliberalen, wird den Posten des Vizepräsidenten des preussischen Ministeriums erhalten. Die Kölnische Zeitung sagt, daß die Resignation des Vizeadmirals von Capelle als Marineminister nicht angenommen wurde.

Villisca Zeuge wird erschossen gefunden!

J. W. Noel, Willersous Hauptzeuge in \$60,000 Verleumdungsklage, bezeugt angeblich Selbstmord.
Villisca, Va., 2. Nov.—Nach hier eingetroffenen Berichten wurde der Photograph J. W. Noel, der in den von J. E. Jones gegen den Defektive Willerton eingereichte Verleumdungsklage von \$60,000 für den letzteren als Hauptzeuge fungierte, in einem Hotel in Albina mit einer tödlichen Schußwunde im Kopf aufgefunden worden und ist nach wenigen Stunden in einem Hospital seinen Verletzungen erlegen. Man fand neben dem Schwerverletzten ein aber noch nicht gewiß, ob ein Selbstmord, Unfall oder Mord vorliegt. Eine nähere Untersuchung des Falles wurde eingeleitet.
Noel, der vor ungefähr vier Jahren von Highmore, S. C., nach Villisca kam, war etwa 28 Jahre alt und hinterließ keine Frau und zwei Kinder. Er hatte angeblich sein Leben auf \$20,000 versichert gehabt.
Er vor wenigen Wochen machte Noel in Verbindung mit J. E. Montgomery einen Versuch, die darauf hinausziel, einen Burlington Zug durch Bahnhofsstellen, die am Geleise festgesetzt waren, zum Entgleisen zu bringen. Die beiden Männer fanden das Hindernis und entfernten es. Noel kam erst von Chicago zurück, wo er mit den Defektiven dieser Bahngesellschaft bezüglich dieses Vorkommnisses eine Konferenz hatte.

Britische Flieger über Kaiserslautern!

(True translation filed with the postmaster at Omaha, Neb., on Nov. 2, as required by the act of Oct. 6, 1917.)
London, 2. Nov.—Ein weiterer erfolgreicher Fliegerangriff, der von 12 britischen Maschinen ausgeführt wurde, ist gemäß eines offiziellen Berichtes, auf die deutschen Munitionsbatterien in Kaiserslautern, Bayern, unternommen worden.
Diesen dänische Klage nicht hissen.
San Francisco, 2. Nov.—Wie heute bekannt wurde, ist das Geschick des hiesigen dänischen Vereins, am 18. November, den Nationalfeiertag der Dänen, im Golden Gate Park die dänische Flagge aufzuhängen und dänische Musik spielen zu dürfen, von der Parkkommission einstimmig verweigert worden. Als Grund wurde angegeben, daß Dänemark in diesem Kriege die Deutschen begünstigt habe und daher der Feind nicht flattergeben werden könne.

König Emanuel und Orlando an der Front!

Verstärkungen der Alliierten in Italien eingetroffen; am Tagliamento tobt gegenwärtig eine große Schlacht.

Verlust der Artillerie für Italiener schlimm!

(True translation filed with the postmaster at Omaha, Neb., on Nov. 2, as required by the act of Oct. 6, 1917.)
Rom, 2. Nov.—Es wurde heute bekannt gemacht, daß sich König Emanuel und Ministerpräsident Orlando an die Front begeben haben.
Verstärkungen der Alliierten eingetroffen.
Washington, 2. Nov.—Kabeldepeschen aus Rom zufolge sind britische und französische Verstärkungen bereits an der Tagliamento Front in Italien eingetroffen. Die Truppen der Alliierten wurden von der italienischen Bevölkerung und den italienischen Soldaten begeistert begrüßt. Aus den Depeschen geht nicht hervor, wie stark die Hilfstruppen sind. Italienische Korrespondenten an der Schlachtfeldfront sollen der festen Überzeugung sein, daß die österreichischen, deutschen, türkischen, bulgarischen Einfallstruppen zum Halten gebracht werden.
Was man in London sagt.
London, 2. Nov. (Von Ed. S. Keen, Korrespondent der United Press.) Der angekündigte Tagliamento Fluß trennt General Cadorna von der einfallenden Kavallerie der teutonischen Truppen, und mit einer verstärkten kampftunigen Armee hinter sich, erwartet er in vorbereiteten Stellungen den Angriff des General von Radenski. Es hat den Anschein, als ob die große Schlacht an der italienischen Nordfront jetzt im Gange ist.
Hiesigen Militärkritikern zufolge ist die brennende Frage die, ob der Verlust der überwältigenden Zahl der verloren gegangenen Geschütze und Vorräte, die in Berliner Depeschen als Beute beansprucht werden, den Italienern gestattet wird, ihre Armeen zu halten. Man sieht ein, daß Cadorna über große Artillerie verfügen muß, will er die Deutschen zurückhalten. Seine Niederlage gleich zu Beginn der Offensive war der Überlegenheit der Artillerie der deutschen Verbündeten zugunsten. Berlin meldet, daß die Italiener 1,500 Geschütze verloren haben. Der Verlust an Mannschaften, auch wenn es wirklich 150,000 Mann sein sollten, wird nicht als fatal begehnet, denn Italien hat dazwischen in Fülle.
Die Deutschen beherrschen heute die Hauptbrückenköpfe auf dem östlichen Ufer des Tagliamento. Man sieht voraus, daß Cadorna, nachdem er keine Armee glücklich über den Fluß gebracht hatte, die Brücken zerstörte, aber dieses ist ungewiß.
Die erste Verfolgung der anfänglichen Offensive, bei welchem Radenski den ersten Schwung zu seinem großen Vorstoß erlangte—und es wird zugegeben, daß es das überwältigende Manöver seit Kriegsbeginn gewesen ist—ist hier heute eingetroffen. Die Deutschen verhalten einen neuen „Triumph“. Sie eröffneten eine wahre Granatfeuerflut. Es war die gewaltigste Artilleriekonzentration, welcher die Italiener jemals ausgesetzt gewesen sind. Sie bedeckte jeden Zoll der Front—außer einem gewissen kleinen Abschnitt. Überall richtete das Feuer furchtbare Verheerungen an. Als das italienische Truppen sich überall in Unterständen duckten, sogar in dem kleinen Abschnitt, das von dem feindlichen Abwärts verdrängt geblieben wurde, begann der deutsche Sturmangriff. Derselbe war gegen eine kleine Brigade in der italienischen Linie gerichtet, die von der feindlichen Artillerie nicht unter Feuer genommen wurde. Die Angriffsbewegung überreichte die Italiener dort in ihren Unterständen und Schützengruben. Die Verteidiger hatten keine Idee, daß ein Sturmangriff zu erwarten war, denn auf beiden Seiten war das ein Sturmangriff vorbereitende Artilleriefeuer immer noch im Gange, und die Italiener hatten zur Einleitung eines Sperrmanövers keine Gelegenheit.
So die Italiener überreichend, durchbrach der erste deutsche Vorstoß die Linien Cadornas und die erste Vorwärtsbewegung war im Gange.

Verstärkungen der Alliierten in Italien eingetroffen; am Tagliamento tobt gegenwärtig eine große Schlacht.

Das furchtbare deutsche Artilleriefeuer wurde nun ununterbrochen fortgesetzt, nachdem Cadorna verjagt, Verstärkungen nach dieser Front zu senden. Es muß in den Reihen jener Truppen, die ausgesandt wurden, die Deutschen und Österreicher zum Halten zu bringen, schrecklich gewirkt haben.
Nach dem Durchbruch dieser Linie hatten die feindlichen Truppen es leicht, deren Übermacht an Geschützen und Mannschaften und der von ihnen ausgeführte Planenangriff auf die italienischen Stellungen, jenseitig Cadorna zum schlaunigen Rückzuge.
Depeschen aus Rom deuten an, daß trotz dieser überwältigenden Infanzniederlage—einer Niederlage, für welche Cadorna schwerlich verantwortlich gemacht werden kann—den die feindliche Artillerie war der feindlichen weit überlegen—hat Cadorna einen meisterhaften Rückzug bewerkstelligt. Nicht man in Betracht, welche ungeheure Streitkräfte der italienische Befehlshaber zurückziehen mußte, dann sind seine Verluste nicht übermäßig, was hier aber mehr ermutigend wirkt, ist der Umstand, daß der Mut und Geist seiner Mannschaften durch das Unheil, von welchem sie befallen wurden, nicht niedergedrückt sind.

Sen. LaFollette brandmarkt Angriff auf Bigelow.

Washington, 2. Nov.—Senator LaFollette gab gestern den Brief bekannt, den er an Rev. Herbert S. Bigelow, den Cincinnati Pastor, der wegen angeblicher unparteiischer Meinungen von einem Mob durchgebeißt wurde, gerichtet hatte. Der Senator brandmarkt die Handlungsweise als „einen Angriff auf die Freiheit jedes Bürgers dieser Republik“ und sagte, daß, wenn „wie die Presseberichte bezeugen“, die Behörden, denen die Verwaltung der Gerechtigkeit obliegt, ihre Pflicht verüben, andere Mittel gefunden werden sollen, die Verlierer des Angriffs zu entlarven und zu bestrafen.

Aushebungsgegner verurteilt.

(True translation filed with the postmaster at Omaha, Neb., on Nov. 2, as required by the act of Oct. 6, 1917.)
Wormore, Ill., 2. Nov.—30 Aushebungsgegner, Mitglieder der Working Class Union, haben sich der Verurteilung, das Aushebungsgesetz zu hindern, schuldig bekannt und erhielten verschiedene Strafen, von zehn Jahren bis zu 2 Wochen Gefängnis vom Bundesgericht bestätigt. Das Urteil über die 30 Unruhestifter, die sich schuldig bekannten, wird bei der Sitzung des Bundesgerichts am 7. d. M. werden. S. S. Munton, Staatsanwalt, S. G. Spence, die Richter, erhielten je zehn Jahre.

Vor dem Krieg gekaufte deutsche Waren werden hierher geschickt.

(True translation filed with the postmaster at Omaha, Neb., on Nov. 2, as required by the act of Oct. 6, 1917.)
Washington, 2. November—Deutsche Produkte im Werte von etwa \$4,000,000, die in den Lagerhäusern von Rotterdam liegen, werden nach den Ver. Staaten geschickt werden dürfen. Das Staats-Departement hat von dem britischen Auslandsministerialbüro die Erlaubnis erhalten, die für amerikanische Importeure bestimmten Waren, die vor dem Eintritt der Ver. Staaten in den Krieg gekauft waren, zu verschiffen.
Briten setzen einen Feind.
(True translation filed with the postmaster at Omaha, Neb., on Nov. 2, as required by the act of Oct. 6, 1917.)
London, 2. Nov.—Britische Artillerie hat eine Zusammenziehung des Feindes nahe Rosghende, die allen Anschein nach einen Angriff vorbereitete, gerichtet, laut Feldmarschall Haig's heutigen Bericht.
Deutschland und nördlich von Nyres meldete der britische Oberbefehlshaber Tätigkeit der feindlichen Artillerie.